13 Fragen an Ancillo Canepa

Autor(en): **Canepa, Ancillo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **109 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-839796

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

13 Fragen an Ancillo Canepa

1 Sind Sie eher arm oder eher reich?

Das ist relativ. Ich bin, sagen wir mal so, bis zu einem gewissen Grad finanziell unabhängig.

2 Womit beschäftigen Sie sich gerade?

Ihre Fragen zu beantworten. Ausserdem bereite ich gemeinsam mit meinen Kollegen die Rückrunde und die nächste Saison für den FC Zürich vor. Wir haben im Rahmen unserer sogenannten Kader-Blutauffrischung diverse Spieler abgegeben und gleichzeitig wieder neue Spieler verpflichtet. Die neuen Spieler raschmöglichst zu integrieren wird aus sportlicher Sicht kurzfristig unsere wichtigste Herausforderung sein. Führungsmässig beschäftige ich mich mit Themen wie Finanzen, neues Stadion, Infrastruktur Letzigrund, Marketing, Sponsoring, Weiterentwicklung Museum und Ähnliches mehr. Das alles ist verbunden mit zahlreichen Besprechungen mit Fans, Geschäftspartnern, Stadt, Kanton, Justiz, Polizei. Auf Ligaebene und als Mitglied des Komitees der Swiss Football League beschäftige ich mich unter anderem mit der Umsetzung des neuen Marketing- und Fernsehvertrages.

3 Glauben Sie an Chancengleichheit?

Glauben allein nützt da wenig. Man muss sie sich schon erarbeiten. Wer wirklich will und bereit ist, Zeit und Kraft in seine Ausbildung zu investieren, wird seine Ziele erreichen. Zwischen 20 und 30 muss man hauptsächlich in die Ausbildung investieren, zwischen 30 und 40 in die Praxisumsetzung und ab 40 kann man ernten. Unter «ernten» verstehe ich nicht die monetären Aspekte, sondern die Chance zu erhalten, das tun zu dürfen, was einem beruflich Spass macht. Denn Spass und Freude gehören notabene auch zu einer guten und befriedigenden beruflichen Laufbahn. Egal in welchem Beruf, egal auf welcher hierarchischen Stufe.

4 Für welches Ereignis oder für welche Begegnung würden Sie ans andere Ende der Welt reisen?

Um Frau und Hund zu besuchen.

5 Wenn Sie in der Schweiz drei Änderungen einführen könnten. Welche wären das?

Ich würde den Overkill an falschverstandenem Föderalismus und an Regulierungen korrigieren. Wir treten an Ort, wir bremsen uns ständig selber aus. Es braucht dringend neue Rahmenbedingungen.

Dann würde ich sicherstellen, dass die wichtigen Gesetze wieder frei von juristisch-esoterischen Interpretationen angewendet werden.

Aber zuerst würde ich alle nicht-integren Funktionsträger in Politik und Wirtschaft aus ihren Ämtern entfernen.

6 Womit beeindrucken Sie Ihre Mitmenschen und Ihre Umwelt am meisten?

Da müssen Sie meine Mitmenschen schon selber fragen ...

7 Bügeln Sie Ihre Hemden selbst?

Ich mache einiges im Haushalt, aber das kann ich nun wirklich nicht.

8 Welcher Begriff ist für Sie ein Reizwort?

«Das gat nöd.» Diese Reflexantwort habe ich schon tausendmal gehört. Sie macht mich rasend, weil sie verhindert, dass man wenigstens versucht, nach Alternativlösungen zu suchen. Denn 999 Mal habe ich erlebt, dass es eben immer eine Möglichkeit gibt. Da lobe ich mir das Fürstentum Liechtenstein: Als wir wegen dem Dachproblem im Letzigrund-Stadion nach Vaduz ausweichen wollten, war uns natürlich auch bewusst, dass das Fürstentum kapazitätsmässig an seine Grenzen stossen würde wegen unseren paar Tausend Fans. Weder von der Regierung noch von der Polizei noch von den öffentlichen Transportunternehmen habe ich je gehört «das gat nöd». Im Gegenteil, auf jedes Problem wurde ein Lösungsansatz präsentiert. Das hat mir mächtig imponiert. Da können wir von den Liechtensteinern noch einiges lernen ...

Bild: freshfocus

ANCILLO CANEPA

Ancillo Canepa ist Präsident des FC Zürich und Mitglied des Komitees Swiss Football League. Vor diesem Engagement war der 58-jährige Betriebsökonom und Wirtschaftsprüfer in der Geschäftsleitung von Ernst & Young tätig. Er lebt zusammen mit seiner Frau und Hund Kookï in Rüschlikon.

9 An welches Ereignis in Ihrem Leben erinnern Sie sich besonders gerne?

Da gab es so viele ... Sportlich war sicherlich die erste Qualifikation des FCZ für die Champions League ein herausragendes Erlebnis. Als ich 2006 Präsident wurde und die Teilnahme an der CL als oberstes Ziel verkündete, wurde ich vielerorts belächelt. Als ich dann 2009 vor dem Spiel gegen Real Madrid auf dem Rasen stand, auf das prall gefüllte Stadion blickte, die 400 Journalisten sah und mir bewusst wurde, dass das Spiel weltweit in 70 Ländern live übertragen würde, da war ich schon ein wenig stolz. Das möchte ich unbedingt noch einmal erleben!

10 Welche drei Gegenstände würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Es geht hier um Gegenstände, notabene nicht um Personen. Also entscheide ich mich für Ball, Buch und Computer.

11 Haben Sie eine persönliche Vision?

Dass Begriffe wie Ethik und Integrität wieder an Bedeutung gewinnen. Was wir in den letzten Jahren in Wirtschaft und Politik erlebt haben und immer noch erleben, ist für unsere Gesellschaft hochgradig schädlich und gefährlich.

12 Gibt es Dinge, die Ihnen den Schlaf rauben?

Bei geöffnetem Dachfenster haben mich Laub, Schnee oder Regen gelegentlich aus dem Schlaf geschreckt. Der Fussball und der FCZ beschäftigen mich gedanklich zwar auch ausserhalb der Bürostunden, aber den Schlaf rauben sie mir nicht. Einschlaftrick: Hörbuch, nach zwei Minuten bin ich weg.

13 Mit wem möchten Sie gerne per Du sein?

Martina Hingis. Ihre Lebensgeschichte imponiert mir. Aber als Gentleman kann ich ihr ja schlecht das Du anbieten.